

Gemeinderat St. Kamillus / Christi Himmelfahrt

An
Domkapitular Monsignore J. Schmidt
Propst an St. Ludgerus Essen-Werden



Essen, den 17.07.17

D/ Dr. Weyand, Leiter Ressourcengruppe
D/ Kirchenvorstand Propstpfarrei St. Ludgerus

Inhaltliche Bedarfsanalyse in St. Kamillus / Christi Himmelfahrt zum Entwurf der Gremientagung am 7.7.17

Sehr geehrter Propst Schmidt

im Rahmen der Tagung der Gremien am 7.7.17 im Kardinal Hengsbach Haus wurden in dem vorgelegten Entwurf unter dem Kapitel „Kirchen und Gebäude“ für die Gemeinde St. Kamillus / Christi Himmelfahrt mehrere Vorschläge unterbreitet, wie der Pfarreentwicklungsprozess in der Gemeinde im Hinblick auf die erforderlichen Ressourcen-Einsparungen von statten gehen könnte. Dazu hat am 11.7.17 der Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung getagt und unter Berücksichtigung der Vorschläge eine Bedarfsanalyse für die Gemeinde erstellt, die wir Ihnen nachfolgend gerne für Ihre Verwendung übersenden:

Wie in der Wertesammlung aus dem Pfarreiprofil festgestellt wurde, *sind wir eine Kirche für die Menschen in den Stadtteilen und suchen Räume und Möglichkeiten der Begegnung*. Daher sind wir als gewählte Gemeindevertreter überzeugt, dass die Menschen der Gemeinde entweder der Kirche in Christi-Himmelfahrt bedürfen (renoviert und zukunftsfähig umgestaltet) oder - für den Fall, dass dies aus Kostengründen scheitert - einen modernen multifunktional nutzbaren, hinreichend großen Raum (150Pers.) zur Verfügung haben müssen, in dem auch Gottesdienste (z.B. Familiengottesdienste, Laiengottesdienste wie „Suchende und Fragende“, „Fischlaker Nacht“) zeitgemäß angemessen gefeiert werden können. Wir denken dabei an einen würdigen Raum. Die ungebrochen rege Teilnahme der Gemeindemitglieder an Gottesdiensten auch, oder gerade in moderner Form zeigt, dass der enge Dialog von ehrenamtlich Engagierten in der Gemeinde und deren Mitgliedern zu einer spirituellen Tragkraft des Gemeindelebens führt, das durch eine den Notwendigkeiten angepasste Fortführung zu einer Festigung bestehenden Miteinanders und Wachsen der Gemeinde führen wird. Dies wird ebenfalls in

der Wertesammlung reflektiert („*Wir feiern unsere Gottesdienste in verschiedenen Formen und gemeinsamer Verantwortung von Laien und Priestern*“).

Im Hinblick auf die prosperierende und weiter zu festigende Jugendarbeit ist es Wunsch der Gemeinde, räumliche Anlaufstellen vorzuhalten um mit Kindern und Jugendlichen Gemeindearbeit und ein spirituelles Angebot durchführen zu können. Die Jugend- und Messdienergruppen haben einen steten Zulauf zu verzeichnen, der durch ihre vorbildliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eo ipso rechtfertigt hier die Möglichkeit für ein kontinuierliche Fortführung des Engagements zu bieten. Das spiegelt sich in der Bestandsaufnahme und Perspektive der Jugend so wider.

Als Pfeiler der Familienunterstützung in Fischlaken halten wir eine moderne Kindertagesstätte mit Ganztagsbetreuung, die dem Anspruch an eine konfessionelle Einrichtung vollumfänglich entspricht, für ein wichtiges Angebot in der Gemeinde. Fischlaken erfährt aktuell eine stete Verjüngung seiner Einwohner. Es ziehen durch den Erbgenerationswechsel viele junge Familien mit Kindern nach Fischlaken und nach Heidhausen. Der dadurch zunehmende Bedarf an Kindergartenplätzen und Ganztagsbetreuung ist evident. So entstanden in den vergangenen beiden Jahren 3 neue private Kindertagesstätten. Es wäre ein wichtiges Zeichen der Gemeinde den jungen Familien eine Unterstützung bei der Kindsbetreuung zu geben und gleichzeitig den Kindern die Möglichkeit zu geben im christlichen Glauben betreut zu werden und aufzuwachsen. Die vorhandenen Räumlichkeiten werden diesem Anspruch nicht gerecht. Daher ist eine konzeptionelle Neuplanung einer KiTa mit einem baulich getrennten (aus Versicherungs-rechtlichen Erwägungen für den Träger) aber unmittelbar zugehörigen Gemeindezentrum ein Leuchtturmprojekt, dass ein Mittelpunkt des Gemeindelebens in Christi Himmelfahrt werden kann.

Ein wichtiges Anliegen ist der Status der Gemeindekirche St. Kamillus. Es muss für die Kirche St. Kamillus geklärt werden, wer sich verantwortlich zeichnet für den Investitionsstau von über €1 Mio.? Dies wird in dem Entwurfpapier gestreift, bildet aber nach Verständnis des Gemeinderates einen zentralen Pfeiler aller Überlegungen einer Standortfestigung der Gemeinde in St. Kamillus mit einer Gemeindekirche, die einen erheblichen Investitionsstau aufweist. Wir brauchen in Kamillus eine Gemeindekirche, wenn die Kirche Christi Himmelfahrt als sakraler Ort wegfällt. In dieser Gemeindekirche sollen geplant die sonntäglichen Messfeiern abgehalten werden um auch das Zusammenwachsen der beiden Gemeindestandorte zu unterstreichen. Neben dem sakralen Raum besteht in St. Kamillus Bedarf für eine Begegnungsstätte, die den Gemeindemitgliedern neben den spirituellen Zusammenkünften Räumlichkeiten für das Miteinander bietet. In den vergangenen Jahren haben sich wichtige Projekte als Gemeinde-übergreifende Veranstaltungen profiliert. Wir möchten hier insbesondere die Begegnung St. Camillo sowie die Kamillusklausur als Beispiele einer Gemeinde-übergreifenden Begegnungsaktion nennen.

Neben dem sakralen Ort für die Messfeier erscheint eine Räumlichkeit für den Pastor wichtig sowohl für seine seelsorgerischen als auch organisatorischen Aufgaben, die in unmittelbarer Präsenz des Gemeindelebens liegen sollten.

Auch in St. Kamillus ist ein steter Zustrom junger kinderreicher Familien zu verzeichnen, Stichwort hier sei der Ausbau der Grünen Harfe mit 180 Wohneinheiten. Wir sehen daher auch in Kamillus die Notwendigkeit eine räumliche Anlaufstelle für die Kinder und Jugendliche vorzuweisen um den lokalen Bedürfnissen gerecht zu werden und die erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter zu entwickeln. Hier benenn wir beispielhaft die Sternsinger-Aktion, die von Kamillus aus initiiert wird.

Wir brauchen für die Filipino-Gemeinde, als größte eigenständige Gemeindegruppe, die Möglichkeit zur Zusammenkunft in Räumen der Gemeinde.

Abzuwägen ist darüber hinaus, so auch noch nicht expressis verbis in dem Entwurf festgehalten, die Möglichkeit einer ökumenischen Synergie von baulichen Vorhaben. So gibt es von Seiten der Ev. Gemeinde Jona den Vorschlag eines ökumenischen Gemeindezentrums, das auf der Grünfläche Am Schwarzen gebaut werden könnte. Dies ist sicherlich ein abstraktes Vorhaben, zeigt aber klar die enge ökumenische Verflechtung unserer Gemeinden auf, die sich nicht nur in den regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten wider spiegelt, sondern eben auch in solchen zukunftsgerichteten Überlegungen, die durchaus im Sinne des PEP zu sehen sind.

Der Gemeinderat ist sich bewußt, dass alle aufgeführten Punkte nur einen feststellenden Charakter für den Bedarf in unserer Gemeinde haben. Wir sind uns aber einig, dass ein zukunftsorientiertes Gemeindeleben mit einer christlichen Ausrichtung Möglichkeiten für seine Gemeindemitglieder bieten sollte um diese Gemeinschaft zukunftsfähig zu stärken. Aus diesem Grund haben sich - das wissen Sie ja - die Mitglieder unseres Gemeinderates persönlich intensiv in dem so wichtigen Pfarreientwicklungsprozess engagiert. Gleichzeitig - und das ist von unserer Bedarfsanalyse unbenommen - werden wir natürlich weiterhin auf Pfarreebene einbringen wollen.

Wir übersenden Ihnen als Pfarrer unserer Pfarrei und als Vorsitzender des Kirchenvorstandes diese Bedarfsanalyse unseres Gremiums zu Ihrer Verwendung. Die Bedarfsanalyse werden wir darüber hinaus sowohl der Ressourcengruppe, als auch der Resonanzgruppe sowie weiteren Kirchenvorstandsmitgliedern zur Verfügung stellen.

Da auch wir von den bevorstehenden Kürzungen im Pfarrgemeindehaushalt wissen, die das Bistum allen Pfarrgemeinden verordnet hat, möchten wir gemeinsam mit dem Kirchenvorstand unseren Beitrag zur Einsparung der erforderlichen Summen leisten. Um dies auch effektiv tun zu können, bitten wir Sie nachdrücklich, uns die Zahlen, die der Kirchenvorstand und die Ressourcengruppe zum Bereich Gemeinde St. Kamillus in den letzten 2 Jahren zusammengetragen haben, zur Verfügung zu stellen. Wir werden

selbstverständlich mit diesen Informationen vertrauensvoll umgehen und sie im Kreis des Gemeinderates halten, sind aber überzeugt, dass wir nur gut informiert hier in den kommenden Wochen die Arbeit der Ressourcengruppe unter der Leitung von Herrn Dr. Weyand unterstützen können. Nur in Kenntnis der konkreten Summen für eine Renovierung der beiden Kirchen (Investitionsstau), deren Unterhalt und geplanter Rückstellungen, können wir die Vorgaben dann auch gegenüber den fragenden Gemeindemitgliedern vertreten ohne wahlweise zu bagatellisieren oder andererseits uninformiert zu wirken.

Uns ist bewußt, dass Zahlen nicht alles sind und der pastorale Entwicklungsprozess unserer Gemeinde auf keinen Fall über die Frage nach Ressourcen in den Hintergrund treten darf. Aber ohne ihre Kenntnis können wir zwischen dem pastoral Wünschenswerten und dem Machbaren nicht entscheiden. Wir glauben, das können wir alle eher verkraften, als die unterschwellige Vermutung, dass die einzelnen Entscheidungen längst intern gefallen sind und wir nur als ausführende Helfer ohne wirkliche Information und Mitsprache gebraucht werden.

Der Gemeinderat unterstützt in absoluter Überzeugung mit dieser Bedarfsanalyse den Pfarreientwicklungsprozess und steht jederzeit für Rückfragen und Gesprächsbedarf auch zu einzelnen Punkten gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



PD Dr. Oliver Müller

- für den Gemeinderat -